

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 11.11.2025

Niederschrift

über die Sitzung des Umweltausschusses

am Mittwoch, den 29.10.2025 um 14:34 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (3. Stock)

Anwesend sind:

Landrat

Gürtner, Albert

CSU

Aichele, Andreas
Brummer, Alois
König, Manfred
Weichenrieder, Max

FW

Braun, Martin
Müller, Ernst

SPD

Herschmann, Andreas
Keck, Christian

GRÜNE

Ettenhuber, Norbert
Wohlschläger, Reno

BL

Meyer, Andreas

AfD

Teich, Tobias

ÖDP

Steinberger, Josef

Verwaltung

Aigner, Monika
Bosch, Gudrun
Daser, Sebastian
Euringer, Kathrin
Metzner, Julia
Rottler, Angela
Scharfenberger, Darleen

Herr Landrat Albert Gürtner eröffnet die Sitzung um 14.34 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Herr Landrat Albert Gürtner begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Presse.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Genehmigung Niederschrift (B)
2. Abschlussbericht über das BayernNetzNatur-Projekt „Heidelerche im nördlichen Landkreis Pfaffenhofen (I)
3. Abschlussbericht über das BayernNetzNatur-Projekt „Paartaler Sanddünen“ sowie „Artenhilfsprojekt Wildbienen“ (I)
4. Treibhausgasbilanzierung für den Landkreis Pfaffenhofen und seine Kommunen – Beschaffung der Softwarelizenz (B)
5. Klimaschutz-Allianz: Fachgespräch „Erneuerbare Energien im Landkreis Pfaffenhofen“ (I)
6. Schwammregion – Aktueller Stand (I)
7. Bekanntgaben, Anfragen (I)

I. Öffentlicher Teil

Top 1 **Genehmigung Niederschrift (B)** **Vorlage: 2025/4927**

Sachverhalt/Begründung

Gemäß Art. 48 Abs. 2 der Landkreisordnung und § 26 Abs. 4 i. V. m. § 42 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Kreistags Pfaffenhofen a.d.Ilm sind die Niederschriften des Kreistags, des Kreisausschusses und der weiteren beschließenden Ausschüsse vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterschreiben und vom jeweiligen Gremium zu genehmigen.

Beschluss:

Die Niederschrift der Sitzung des Umweltausschusses vom 02.04.2025 wird genehmigt.

Anwesend:	14
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

Top 2 **Abschlussbericht über das BayernNetzNatur-Projekt „Heidelerche im nördlichen Landkreis Pfaffenhofen (I)** **Vorlage: 2025/4928**

Sachverhalt / Begründung

Die Heidelerche ist bayernweit vom Aussterben bedroht und in den letzten Jahrzehnten nahezu vollständig aus unserer Kulturlandschaft verschwunden. Beinahe verstummt ist dabei auch ihr melodioser und einprägsamer Gesang, den viele von einem Besuch im Hopfenmuseum in Wolnzach mitnehmen dürften.

Da die Heidelerche eigentlich ein Bewohner gehölzreicher Heidelandschaften mit lichten Birken-Kiefernwäldern ist, kam es einer Sensation gleich, als in den 1990er-Jahren erstmals in der Holledau Brutreviere entdeckt wurden.

Die hier landschaftsprägenden Hopfengärten haben sich erstaunlicherweise als Ersatzlebensraum für die Heidelerche herausgestellt, da ihr Aufbau gerade im zeitigen Frühjahr strukturell einem lichten und schütter bewachsenen Heidewald ähnelt.

Seitdem gehören die Heidelerche und der Hopfen in der Holledau zusammen.

Um das Heidelerchenvorkommen im Landkreis zu erhalten und zu fördern, wurde 2010 das Projekt „Heidelerche“ ins Leben gerufen. Anfänglich wurde das Projekt von der Pfaffenhofener Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) betreut.

Von 2014 an erfolgte die Betreuung durch verschiedene Projektbüros, zuletzt durch das Büro H&S Ingenieure aus Freising unter der Leitung von Konstanze Zischka.

Arbeitsschwerpunkte dabei waren die Sicherung und Wiederherstellung von geeigneten Brut- und Nahrungshabitaten für die Heidelerche durch Flächenerwerb, Pacht und freiwillige Vereinbarungen mit den Grundstückseigentümern bzw. Bewirtschaftern.

Ein bedeutender Teil des Projektes war die Organisation und Betreuung der Pflegemaßnahmen auf den Projektflächen.

Mittlerweile werden 35 Flächen durch das Projekt betreut. Die Pflege der Flächen geht nach Abschluss des Projekts auf den Landschaftspflegeverband über, der diese bereits 2025, unter Betreuung des Projektbüros, übernommen hat.

Im Frühjahr 2025 fand zudem ein Monitoring statt, dessen erstaunliche Ergebnisse dem Gremium vorgestellt werden sollen.

Frau Konstanze Zischka stellt den Abschlussbericht vor.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

**Top 3 Abschlussbericht über das BayernNetzNatur-Projekt „Paartaler Sanddünen“
sowie „Artenhilfsprojekt Wildbienen“ (I)
Vorlage: 2025/4929**

Sachverhalt / Begründung

2015 wurde das BayernNetzNatur-Projekt „Paartaler Sanddünen“ durch den Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm und der Regierung von Oberbayern ins Leben gerufen, um die Magerrasen und Trockenlebensräume im Paartal zu schützen.

Ziele des Projekts waren die Pflege und Wiederherstellung der artenreichen Standorte, ihre Vernetzung mit strukturreichen Hecken- und Waldrändern, sowie blütenreichen Ackerrandstreifen zu einem Biotopverbund.

Im Rahmen dieses Projekts wurden auf den sandigen Böden neben der 2009 entdeckten Malven-Langhornbiene (*Tetralonia macroglossa*), die in Bayern seit 1940 als ausgestorben galt, insgesamt 162 Wildbienenarten nachgewiesen. Davon sind 56 Arten in der aktuellen Roten Liste gefährdeter Bienen Bayerns.

Aus diesem Grund wurde nach Abschluss des Sanddünen-Projekts das „Artenhilfsprojekt Wildbienen“ mit kleinerer Projektkulisse initiiert, um gezielte Artenhilfsmaßnahmen und eine optimale Flächenpflege festzulegen.

Seit 2019 war das Büro Natur Perspektiven GmbH aus Marzling für das Projektmanagement verantwortlich.

Im Kooperation mit dem Markt Hohenwart, dem BUND Naturschutz sowie lokalen Landwirten und Flächeneigentümern wurden naturschutzfachliche Pflege-, Entwicklungs- und Herstellungsmaßnahmen entwickelt, die ab dem kommenden Jahr der Landschaftspflegeverband umsetzen wird.

Dominik Meier, Geschäftsführer der Natur Perspektiven GmbH, stellt den Abschlussbericht vor.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

Top 4 Treibhausgasbilanzierung für den Landkreis Pfaffenhofen und seine Kommunen – Beschaffung der Softwarelizenz (B)
Vorlage: 2025/4930

Sachverhalt/Begründung

In der Kreistagssitzung vom 04.04.2022 (TOP 6) wurde im Rahmen des Klimaschutzpolitischen Konzepts eine regelmäßige, territoriale Treibhausgasbilanzierung des Landkreises Pfaffenhofen und seiner Kommunen beschlossen.

Für das Bilanzjahr 2024 wird hierfür ab 2026 der Kauf einer Lizenz für eine Bilanzierungssoftware und zudem eine Anwenderschulung notwendig.

Die letzte territoriale Treibhausgasbilanzierung für den Landkreis Pfaffenhofen und seine Kommunen fand durch die Fachstelle Energie und Klimaschutz für das Bilanzjahr 2015 mit der Bilanzierungssoftware „Klimaschutzplaner“ des Klimabündnis statt.

Eine Umfrage der Fachstelle Energie und Klimaschutz im Januar 2025 ergab, dass aktuell nur eine Kommune im Landkreis (Stadt Pfaffenhofen) eine territoriale Treibhausgasbilanzierung, ebenfalls mit dem Softwaretool „Klimaschutzplaner“, durchführt.

Im Rahmen der Gründung der Klimaschutz-Allianz im Februar 2025 wurde von den Kommunen Unterstützungsbedarf bei der Treibhausgasbilanzierung zurückgemeldet.

Die Kommunen wurden im Juli 2025 erneut dazu befragt:

18 von 19 Landkreiskommunen haben sich bislang zurückgemeldet und Bedarf an einer eigenen kommunalen Bilanz angegeben, die durch die Fachstelle Energie und Klimaschutz erfolgen soll. Die Einzelbilanzen werden für die Landkreisbilanz gebündelt. Die Stadt Pfaffenhofen wird die Bilanzierung wie bisher selbst durchführen.

Für die Bilanzierung für das Jahr 2024 ist es notwendig, im kommenden Haushaltsjahr eine Lizenz für ein Bilanzierungstool zu erwerben. Es wird vorgeschlagen beim Tool „Klimaschutzplaner“ zu bleiben, da die Daten der letzten Bilanzierung noch vorhanden sind und so der Fortschritt seit 2015 dargestellt werden kann. Zudem lässt sich die Bilanz der Stadt Pfaffenhofen durch die Bündelfunktion in die Landkreisbilanz integrieren.

Die Lizenz für das Bilanzjahr 2023 wurde dieses Jahr für 5.570,49 € angeboten.

Die Anwenderschulung wurde für 981,75 € (1 Anwender) bzw. 5.057,50 € (je 1 Anwender pro Kommune) angeboten.

Für die Treibhausgasbilanzierung wurden für 2025 bereits Haushaltsmittel von 10.750 Euro für die Softwarelizenz und Anwenderschulungen für alle Kommunen angesetzt, aber nicht benötigt.

Da die Bilanzierung durch die Fachstelle erfolgen soll, werden sich die Kosten für das Jahr 2026 auf voraussichtlich 6.551,75 € (vorbehaltlich einer Preisanpassung durch den Softwarehersteller) belaufen. Dabei handelt es sich um eine Anwenderschulung und wiederkehrende Ausgaben von ca. 5.570 € pro Bilanzierungsjahr im zweijährigen Turnus.

Es wurde ein Angebot eines weiteren Anbieters eingeholt. Eine Community-Lizenz der Version Smart von EcoSpeed ist mit 7.000 € in den laufenden Kosten deutlich teurer. Eine einmalige Anwenderschulung kostet 1.000 € speziell für den Landkreis oder 350 € pro Person in einer allgemeinen Schulung.

Der Umweltausschuss stimmt der Beschaffung der Bilanzierungssoftware im 2-jährigen Turnus und einer Anwenderschulung für Mitarbeiter der Fachstelle Energie und Klimaschutz zu.

Der Haushaltsansatz wird für kommende Jahre im Bilanzierungsjahr auf 6.600 € für das Bilanzierungstool festgesetzt.

Anwesend:	14
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	1

Top 5 Klimaschutz-Allianz: Fachgespräch „Erneuerbare Energien im Landkreis Pfaffenhofen“ (I)
Vorlage: 2025/4931

Sachverhalt/Begründung

Am 27.10.2025 fand im Rentamtssaal im Rahmen der kommunalen Klimaschutz-Allianz das Fachgespräch „Erneuerbare Energien im Landkreis Pfaffenhofen“ statt. Die Fachstelle Energie und Klimaschutz informiert über die Veranstaltung und fasst Ergebnisse zusammen.

Die Veranstaltung wird durch die Fachstelle Energie und Klimaschutz geplant und organisiert. Da die Veranstaltung zum Zeitpunkt der Unterlagenerstellung noch in der Zukunft liegt, liegt den Sitzungsunterlagen lediglich das Programm bei.

Block I wird mit Vorträgen starten, die unterschiedliche Blickwinkel auf die regionale Energiewende im Landkreis Pfaffenhofen bieten und sich mit Chancen, Möglichkeiten und Herausforderungen beschäftigen.

In Block II werden im Gespräch mit den Kommunen die Herausforderungen, aber auch Lösungsansätze diskutiert, die auf dem Weg zu einer energiesouveränen Kommune liegen. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, wo die Kommunen Unterstützung benötigen und wo sie gemeinsam mit dem Landkreis mehr erreichen können.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

Top 6 Schwammregion – Aktueller Stand (I)
Vorlage: 2025/4932

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt/Begründung

Neun Kommunen der ARGE Solidarischer Hochwasserschutz e.V., der inzwischen bereits 22 Kommunen angehören, haben sich im vergangenen Jahr erfolgreich für das Aktionsprogramm Schwammregionen des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus beworben.

Das Projektgebiet liegt in den Landkreisen Pfaffenhofen a. d. Ilm und Neuburg-Schrobenhausen und umfasst die Kommunen Manching, Baar-Ebenhausen, Reichertshofen, Berg im Gau, Hohenwart, Waidhofen, Schrobenhausen, Aresing und Gachenbach.

Gefördert wird eine Umsetzungsbegleitung für zunächst drei Jahre, die dann nochmals um zwei Jahre verlängert werden kann. Die Zuschusssumme beträgt jährlich maximal 90.000 € bei einer Förderquote von 90 %. Die verbleibenden 10 % Eigenanteil werden von den Mitgliedsbeiträgen der ARGE Solidarischer Hochwasserschutz e.V. finanziert.

Aktuell befindet sich der Förderantrag der Schwammregion in der finalen Abstimmung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern (ALE) und wird in Kürze eingereicht. Der Projektstart ist für Januar 2026 geplant – dann sollen Flächen identifiziert und möglichst schnell erste Maßnahmen umgesetzt werden.

Zunächst wird der Fokus auf den neun Kommunen liegen, die sich beworben haben, später soll von den Erfahrungen und Maßnahmen die gesamte ARGE Solidarischer Hochwasserschutz e.V. profitieren.

Bei den Schwammregion-Maßnahmen handelt es sich um kleine, dezentrale Maßnahmen in den Bereichen wasserspeichernde Land- und Forstwirtschaft, wasserrückhaltende Flur- und Landschaftsstruktur und wassersensible Siedlungsentwicklung. Die naturnahen Maßnahmen zielen darauf ab, ein stabiles Wassermanagement zu fördern und das Wasser länger in der Fläche zu halten, damit es versickern und gespeichert werden kann. So entsteht eine widerstandsfähige Landschaft, die den zunehmenden Extremwetterereignissen und Herausforderungen wie Hochwasser, Starkregen und Trockenheit infolge des Klimawandels besser standhalten kann. Gleichzeitig fördern die Maßnahmen die ökologische Vielfalt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Klimaresilienz.

Top 7 Bekanntgaben, Anfragen (I)

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 16:24 Uhr.

Landrat Albert Gürtner

Protokoll: Monika Aigner